

Geht das? Und wie!

Chancengleichheit, Teilhabe und Inklusion

Arbeit im Kulturbereich ist für Menschen mit Lernschwierigkeiten schwer zugänglich. Rund 29.000 Menschen mit Behinderungen arbeiten in Österreich in Tagesstrukturen – ohne Gehalt und sozialversicherungspflichtiges Dienstverhältnis. (WU Wien)

Inklusion heißt, Arbeit so zu gestalten, dass alle teilhaben können – und alle profitieren.

Studien zeigen: Inklusiv Unternehmen weisen eine verbesserte Unternehmenskultur auf, ein gestärktes Wir-Gefühl und eine höhere Mitarbeiter*innenzufriedenheit. Inklusion fördert Teamgeist und persönliche Entwicklung. Unser Wunsch ist ein nachhaltiges Arbeitsfeld, in dem alle gerne und gut arbeiten können.

Das Projekt: In der Literatur-Bootschaft haben 9 Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten über 3 Jahre lang zusammengearbeitet. Neben dem starken Fokus auf Schreiben, war auch die Suche nach Jobs und Praktika im Kulturbereich ein wesentlicher Teil. Weder Job, noch Praktikum haben wir gefunden. Wir wünschen uns, dass das leichter wird!

LICHT INS DUNKEL

Welche Unterstützung gibt es für Unternehmen?

Schon mutig oder noch unsicher? Gute Neuigkeiten: Für jeden Schritt zur Anstellung gibt es **KOSTENFREIE Unterstützung!**

NEBA (Netzwerk Berufliche Assistenz)

AMS (Arbeitsmarktservice)

SMS (Sozialministeriumsservice)

Finanzielle Unterstützungen

- Inklusionsförderung
- Entgeltzuschuss
- Eingliederungsbeihilfe
- Arbeitsplatzsicherungszuschuss
- weitere steuerliche Vorteile & Prämien

Beratung für Unternehmen

NEBA Betriebsservice: Erste Anlaufstelle für Unternehmen zu allem rund um berufliche Inklusion

Begleitung von Menschen mit Behinderungen

- Jobcoaching
- Arbeitsassistenz
- persönliche Assistenz
- Berufsausbildungsassistenz

Wichtig: Selbstvertretung von Menschen mit Lernschwierigkeiten mit einbinden!

Schritt für Schritt zur Anstellung von Menschen mit Lernschwierigkeiten und mehr Infos zum Projekt unter: www.literatur-bootschaft.net und www.ohrenschmaus.net



Hey Chef:in!

Arbeit im Kulturbereich neu denken



“Alle Menschen müssen eine Chance bekommen. Die UN-Konvention zu den Rechten von Menschen mit Behinderungen ist noch immer nicht umgesetzt worden. In vielen Bereichen.”

Ron Pfennigbauer

Erfahrungen aus 3 Jahren
Literatur-Bootschaft Ohrenschmaus:
Mixed-Abled Arbeiten im Kulturbereich



Kulturbereich als Motor für gesellschaftliche Inklusions- und Transformationsprozesse

Unsere Erfahrungen

Menschen mit und ohne Behinderungen arbeiten auf Augenhöhe zusammen.

Wir arbeiten in einem mixed-abled Team. Das heißt: Alle bringen ihre Stärken ein und Bedürfnisse werden berücksichtigt. Im Mixed-Abled Arbeiten lernen wir Haltung neu denken.

- **Leichte Sprache**
- **Klare Arbeitszeiten**
- **Gemeinsames Planen**
- **Aufgaben nach Fähigkeiten**
- **Wöchentliches Team**
- **1:1 Mentoring**
- **Gemeinsames Weiterbilden**

“Wir sind alle Menschen, die Hilfe brauchen und haben so viele Talente. Oft wird auf uns gezeit und man sagt, wir können nix, doch die Leute haben keine Ahnung.”

Vanessa Veith

Mutig sein: Arbeitsstellen neu denken

Inklusion heißt auch: Arbeit neu zu denken und Strukturen an die Menschen anzupassen.

Arbeitsfelder:

- Künstlerisch-kreative Tätigkeiten
- Organisatorische und kommunikative Tätigkeiten
- Assistenz in Kulturprojekten (z. B. Veranstaltungsorganisation)
- Bibliotheks- oder Archivarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bildungs- und Vermittlungsarbeit
- Administrative Tätigkeiten

Inklusion im Kulturbereich bedeutet nicht, neue Berufe zu erfinden – sondern vorhandene Tätigkeiten anders zu denken.

Beispiele:

- Autor:in / Co-Autor:in
- (Co-)Workshop-Leitung
- Vermittlung in leichter Sprache
- Textproduktion und (Co-)Lektorat
- Moderation bei Veranstaltungen
- Social-Media
- Dokumentation und Archiv
- Co-Teaching-Modelle (z. B. Autor:in mit Lernschwierigkeit und Pädagog:in)
- Peer-Learning und Peer-Beratung
- (Teilqualifizierte) Lehre z.B. als Büroassistent:in
- Veranstaltung- und Raumbetreuung
- Portier
- Garderobe und Aufsicht
- Stage-Crew (Bühnenaufbau, Technik)
- Künstler:innenbetreuung

Mutig sein: Arbeitsprozesse neu denken

Think outside the box!

- Individuelle Lösungen: Kein Mensch gleicht dem anderen
- Inklusive Unternehmenskultur: Wie fühlen sich alle wohl?
- Perspektivenvielfalt: Erfahrungswissen und Peer-Blick
- Wissenszuwachs für alle: Menschen mit Behinderungen als Expert:innen

**Inklusion ist kein Extra.
Sie verbessert Arbeit – für alle.**

Dafür braucht es:

- Netzwerke von außen einbinden: Jobcoaching, Arbeitsassistent:in, etc.
- Mitbestimmung von allen Personen fördern
- Kleine Schritte in Prozesse einplanen
- Wissen, Erfahrungen, Perspektiven: Menschen mit Behinderung als Expert:innen sehen
- Bedürfnisse kommunizieren
- Nichts „überstülpen“: So wie es immer läuft, läuft es vielleicht auch nicht gut
- Fixe Ansprechpersonen, die keine Vorgesetzten sind
- “Du bist nicht allein, außer du willst es” – Unterstützung für alle nutzen
- Verantwortlichkeiten rotieren

Kurz gesagt:

Überall im Kulturbereich ist Inklusion möglich!